



**BWHT-KONJUNKTUR**

**1. Quartal 2022**



**Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.**

# IMPRESSUM

**Herausgeber:** Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,  
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711/263709-0, Fax: 0711/263709-100  
E-Mail: [info@handwerk-bw.de](mailto:info@handwerk-bw.de)  
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>  
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

**Verantwortlich:** Peter Haas, Hauptgeschäftsführer  
**Redaktion:** Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

**Creditreform**   
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, April 2022



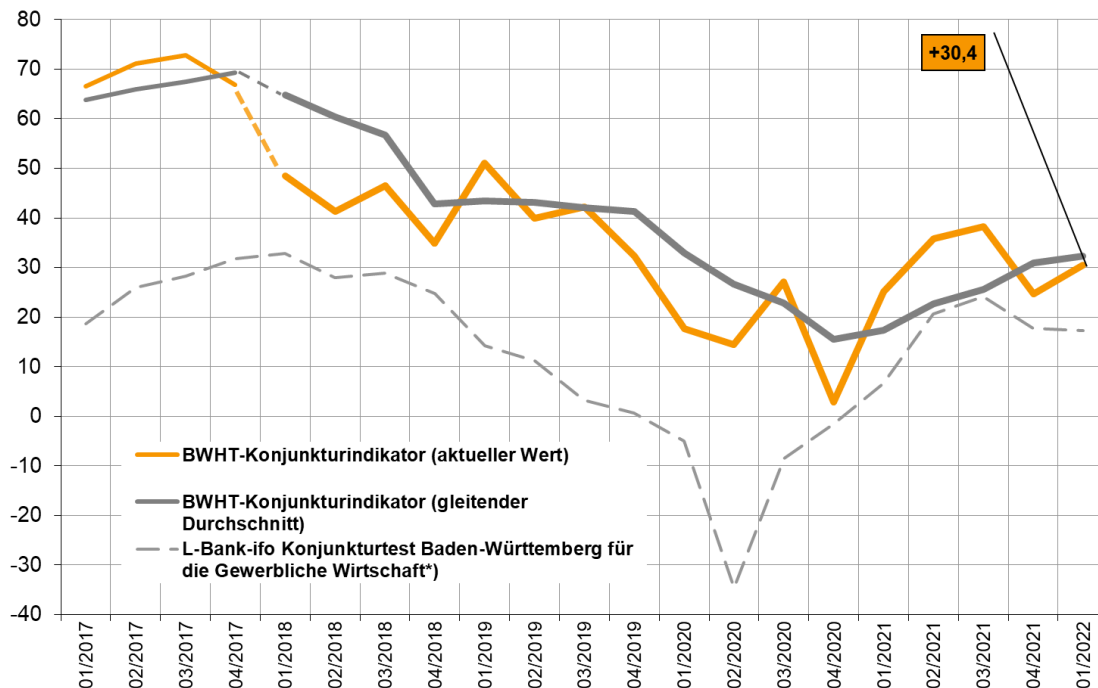
# 1. EINLEITUNG

Der militärische Konflikt im Osten Europas zwischen Russland und der Ukraine hat die Hoffnung auf ein konjunkturell gutes Jahr 2022 zunichte gemacht. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum wurden bereits zurückgenommen.

Die Vorjahresrate, als das BIP 2,9 Prozent zulegte, dürfte im laufenden Jahr nicht erreicht werden. Direkt zu spüren sind die Auswirkungen der russischen Invasion zuerst bei Energie und Treibstoffen, deren Preise auf Rekordwerten notieren und Wirtschaft wie Verbraucher mit steigenden Kosten belasten. Dabei hatten Hemmfaktoren wie die Störungen der Lieferketten oder der Personalmangel angesichts der hohen Omikron-Infektionszahlen die Unternehmen in den letzten Wochen bereits erheblich gebremst. Getrübt wird die Stimmungslage zudem von den starken Inflationstenden-

zen. Für 2022 wird mit einer allgemeinen Preissteigerung zu rechnen sein, die in Deutschland seit Jahrzehnten nicht erreicht wurde. Die weitere Preisentwicklung dürfte für viel Verunsicherung sorgen, beispielsweise bei Investitionsentscheidungen oder der Angebotskalkulation. Positiv stimmt indes die weiterhin stabile Nachfrage nach Bauleistungen und die Erholung im Dienstleistungssektor nach dem Wegfall von Corona-Beschränkungen. 🍷

## BWHT-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



\*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg  
Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

## 2. DIE KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

### 2.1. GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslage im ersten Quartal 2022 wird von den Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg deutlich besser eingeschätzt als im Vorjahresquartal.

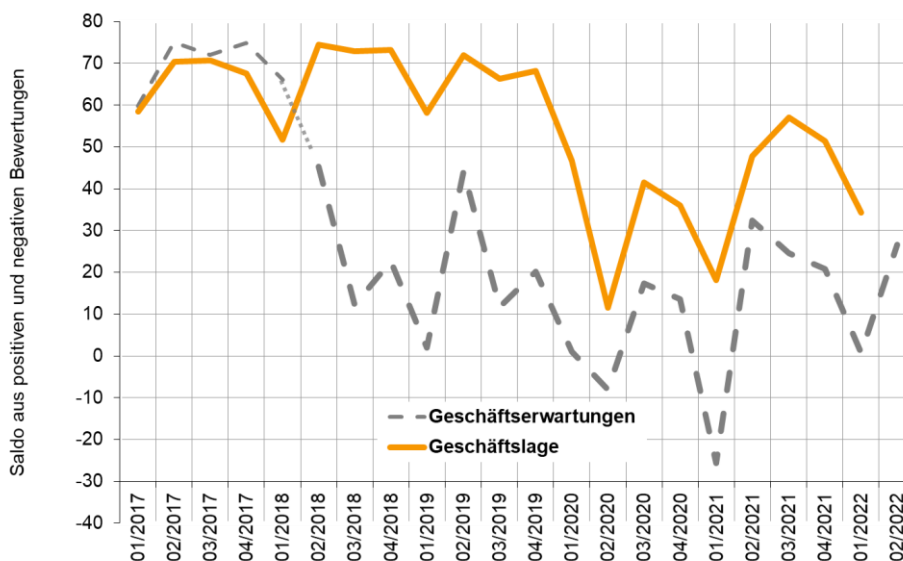
So beurteilte etwas mehr als die Hälfte der befragten Betriebe (52,5 Prozent) ihre Geschäftslage mit „gut“. Vor einem Jahr hatten 47,5 Prozent der Befragten eine positive Bewertung abgegeben. Die Note „befriedigend“ vergaben 29,3 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 23,3 Prozent) und lediglich 18,2 Prozent der Befragten stellten der Geschäftslage ein schlechtes Zeugnis aus (Vorjahr: 29,3 Prozent).

Der Geschäftslageindex des baden-württembergischen Handwerks erreichte damit +34,3 Zähler. Das ist ein Plus von 16,1 Punkten gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. 📈

#### Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

Quartal	Lage	Erwartungen	BWHT-Konjunkturindikator
01/2021	+18,2	+32,4	+25,2
02/2021	+47,8	+24,5	+35,9
03/2021	+57,0	+20,7	+38,2
04/2021	+51,4	+0,7	+24,7
01/2022	+34,3	+26,6	+30,4

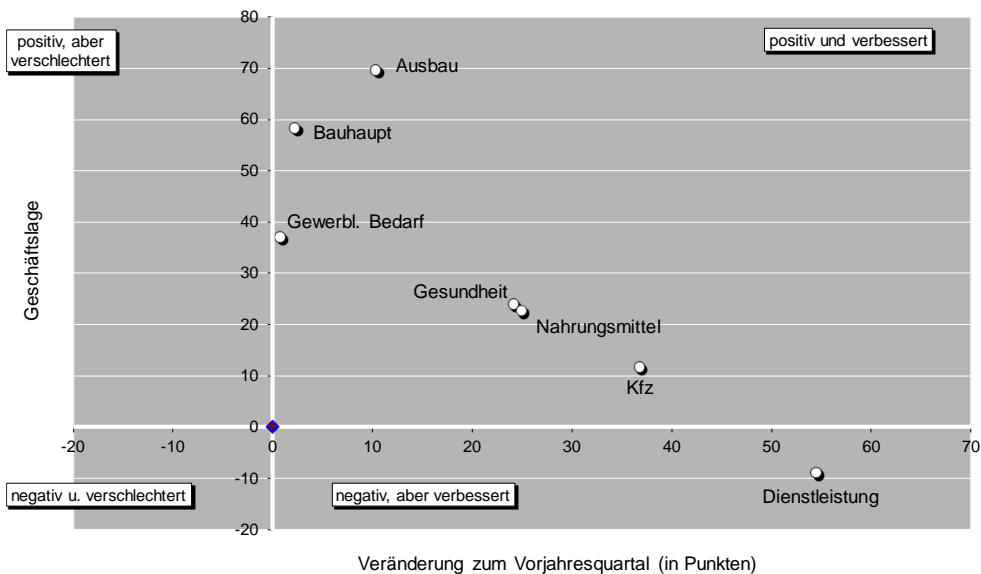
#### Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.



## Geschäftslage nach Handwerksgruppen



## 2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Geschäftserwartungen im Handwerk sind zu Beginn des Frühjahrs positiv. Aufgrund der aktuell unsicheren Rahmenbedingungen fallen die Prognosen aber etwas schwächer aus als im Vorjahr.

Mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechnen derzeit 36,8 Prozent der befragten Betriebe (Vorjahresquartal: 40,4 Prozent). Eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung erwartet gut die Hälfte der Befragten (53,0 Prozent; Vorjahr: 51,6 Prozent). Der Anteil der pessimistischen Erwartungen erhöhte sich leicht von 8,0 Prozent im Vorjahresquartal auf 10,2 Prozent. Der Index der Ge-

schäftserwartungen liegt um 5,8 Zähler unter dem Vorjahresstand. Trotz des Dämpfers sind die Geschäftserwartungen der Handwerksbetriebe im Südwesten aber weiterhin mehrheitlich positiv. Der BWHT-Konjunkturindikator, der aus den Salden der Geschäftslage und den -erwartungen gebildet wird, liegt mit +30,4 Punkten über dem Vorjahreswert (+25,2 Punkte). 📈

## 2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

Die Stimmungslage in den sieben Handwerksgruppen war im ersten Quartal 2022 sehr gemischt.

Am besten wird die Geschäftslage im Ausbaugewerbe und dem Bauhauptgewerbe beschrieben. Der jeweilige Geschäftslageindex (Ausbaugewerbe: +69,6 Punkte, Bauhauptgewerbe: +58,2 Punkte) liegt nochmals höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit einem Indexwert von +37,0 Punkten wird die Geschäftslage vom Handwerk des gewerblichen Bedarfs aktuell ebenfalls sehr zufriedenstellend beurteilt. Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal ist aber nicht erkennbar. Trotz einer spürbar besseren Beurteilung der Geschäftslage ist

diese im Dienstleistungsgewerbe weiterhin mehrheitlich negativ (-9,0 Punkte). Die Talsohle (Vorjahr: -63,6 Punkte) dürfte aber durchschritten sein. Mit nunmehr +11,5 Punkten drehte der Geschäftslageindex im Kfz-Gewerbe wieder ins Plus (Vorjahresquartal: -25,3 Punkte). Ebenso verbessert zeigen sich Nahrungsmittelgewerbe (Lageindex: +22,6 Punkte) und Gesundheitsgewerbe (+23,9 Punkte). Im Vorjahresquartal wurde die Geschäftslage in beiden Gewerkegruppen noch merklich schlechter beurteilt. 📈

### Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Handwerksgruppen-Konjunkturindikator

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+58,2 (+55,9)	+11,6 (+30,4)	+33,8 (+42,8)
Ausbau	+69,6 (+59,1)	+19,7 (+31,5)	+43,4 (+44,9)
Gewerblicher Bedarf	+37,0 (+36,2)	+7,3 (+23,2)	+21,7 (+29,6)
Kfz-Gewerbe	+11,5 (-25,3)	+35,1 (+43,5)	+23,0 (+6,3)
Nahrungsmittel	+22,6 (-2,4)	+32,5 (+31,3)	+27,5 (+13,8)
Gesundheit	+23,9 (-0,3)	+28,8 (+34,8)	+26,3 (+16,5)
Dienstleistung	-9,0 (-63,6)	+47,1 (+37,6)	+17,2 (-20,0)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>+34,3 (+18,2)</b>	<b>+26,6 (+32,4)</b>	<b>+30,4 (+25,2)</b>

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Der Erwartungsindex liegt in allen untersuchten Handwerksgruppen im positiven Bereich. Das ist die gute Nachricht. Mit zwei Ausnahmen (Dienstleistungs- und Nahrungsmittelgewerbe) fallen die Geschäftserwartungen der Betriebe aber schwächer aus als vor Jahresfrist. Vor allem im Bauhauptgewerbe (von +30,4 auf +11,6 Punkte) und im Ausbaugewerbe (von +31,5 auf +19,7 Punkte) wurden die Erwartungen spürbar zurückgenommen. Gleiches gilt für das Handwerk für den gewerblichen Bedarf, wo der Index der Geschäftserwartungen nur

noch wenig über der Nulllinie liegt (+7,3 Punkte). Etwas weniger deutlich verringerte sich der Indexwert im Kfz-Gewerbe (von +43,5 auf +35,1 Punkte) sowie im Gesundheitshandwerk (von +34,8 auf +28,8 Punkte). Zuwächse verzeichneten lediglich das Dienstleistungsgewerbe und das Nahrungsmittelhandwerk. Beide Gewerkegruppen erhoffen sich nach dem Wegfall vieler Corona-Einschränkungen in den kommenden Monaten wieder bessere Geschäfte. Mit +47,1 Punkten erreichte der Index der Geschäftserwartungen der Dienstleister den Höchstwert. 📈



## 2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

Gute Stimmungslage in allen Größenklassen, getrübe Erwartungen bei mittleren und größeren Handwerksbetrieben.

Die Geschäftslage wird von allen Größenklassen insgesamt positiv beurteilt. Am besten schätzen derzeit die Unternehmen mit 10 bis 19 bzw. mit 20 bis 49 Beschäftigten ihre Geschäftslage ein (Index: +51,3 bzw. +51,1 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte zudem ein Zuwachs konstatiert werden. Kräftig verbessert hat sich die Geschäftslage vor allem aber bei kleineren

Handwerksbetrieben mit bis zu vier Beschäftigten. Der Index der Geschäftslage stieg von +0,1 auf +23,8 Punkte. Große Handwerksbetriebe (50 und mehr Beschäftigte) schätzten ihre Geschäftslage ähnlich ein wie vor einem Jahr (+37,5 Punkte). Dieser Wert liegt aber nur noch knapp über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks in Baden-Württemberg. 📈

### Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+23,8 (+0,1)	+28,7 (+26,8)	+26,2 (+13,0)
5 bis 9	+34,8 (+26,0)	+33,5 (+34,7)	+34,2 (+30,3)
10 bis 19	+51,3 (+34,0)	+15,4 (+35,2)	+32,7 (+34,6)
20 bis 49	+51,1 (+43,2)	+26,3 (+38,0)	+38,4 (+40,6)
50 und mehr	+37,5 (+31,3)	+9,7 (+45,3)	+23,1 (+38,2)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>+34,3 (+18,2)</b>	<b>+26,6 (+32,4)</b>	<b>+30,4 (+25,2)</b>

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die Geschäftserwartungen wurden insbesondere von mittleren und größeren Betrieben spürbar zurückgenommen. So verminderte sich der Index der Geschäftswertungen in der Größenklasse „50 und mehr Beschäftigte“ deutlich von +45,3 auf nur noch +9,7 Punkte. Ebenfalls rückläufig war der Erwartungsindex bei Betrieben mit 10 bis 19 Beschäftigten (von +35,2 auf +15,4 Punkte) und mit 20 bis 49 Beschäftigten (von +38,0 auf +26,3

Punkte). Gleichzeitig verbesserten sich die Geschäftserwartungen der kleinen Betriebe (bis 4 Beschäftigte) leicht. Mit +28,7 Punkten bleibt der Erwartungsindex allerdings überdurchschnittlich. Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten schätzten die Geschäftsentwicklung der kommenden Monate ähnlich ein wie vor Jahresfrist. Der aktuelle Indexwert notiert bei +33,5 Punkten. 📈

## 2.5. AUFTRAGSLAGE

Die Auftragslage im Handwerk war im ersten Quartal 2022 etwas besser als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil der Betriebe mit gesunkenen Auftragsbeständen ging zurück.

Für die ersten drei Monate des Jahres meldeten 27,6 Prozent der befragten Handwerksbetriebe im Südwesten ein Auftragsplus. Das entspricht genau dem Vorjahreswert. 28,6 Prozent der Befragten verzeichneten eine rückläufige Auftragslage. Vor einem Jahr waren noch 38,0 Prozent von Rückgängen betroffen gewesen. Positiv entwickelte sich die Auftragslage im ersten Quartal 2022 dabei vor allem im Ausbaugewerbe, gefolgt vom Bauhauptgewerbe und dem Handwerk für den Gewerblichen Bedarf. Der Anteil der Betriebe, die ein Auftragsplus meldeten, lag hier jeweils über 30 Prozent. Auch in den übrigen Handwerksgruppen entwickelte sich die Auftragslage im ersten

Quartal 2022 positiv. Die hohen Werte (wie im Bausektor) konnten allerdings nicht erreicht werden. Unter Auftragsrückgängen litten im ersten Quartal 2022 insbesondere noch das Kfz-Gewerbe (42,5 Prozent der Befragten) und das Dienstleistungshandwerk (40,3 Prozent). Gleichwohl waren diese Anteile bei weitem nicht mehr so hoch wie im Vorjahresquartal, als beispielsweise im Kfz-Gewerbe noch 64,1 Prozent und im Dienstleistungsgewerbe noch 67,2 Prozent der Befragten über Einbußen klagten. 📉

### Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	33,0 (38,1)	47,6 (37,9)	19,4 (24,0)	19,3 (18,6)
Ausbau	35,6 (35,8)	46,8 (39,7)	17,6 (24,5)	17,3 (12,9)
Gewerblicher Bedarf	30,9 (35,4)	41,4 (40,8)	27,7 (23,7)	10,5 (8,9)
Kfz-Gewerbe	15,4 (7,9)	42,1 (28,0)	42,5 (64,1)	3,6 (2,8)
Nahrungsmittel	17,3 (7,1)	48,4 (51,7)	34,2 (41,2)	3,1 (2,3)
Gesundheit	21,9 (17,7)	40,0 (29,7)	38,1 (52,6)	2,9 (2,6)
Dienstleistung	19,1 (15,1)	40,6 (17,6)	40,3 (67,2)	5,6 (3,6)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>27,6 (27,6)</b>	<b>43,8 (34,5)</b>	<b>28,6 (38,0)</b>	<b>11,5 (9,3)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal





Im ersten Quartal 2022 betrug die durchschnittliche Auftragsreichweite im baden-württembergischen Handwerk 11,5 Wochen. Das war länger als im Vorjahresquartal (9,3 Wochen). Diese Entwicklung dürfte auch Ausdruck der Materialknappheit bei einer anhaltend guten Auftragslage gewesen sein. Am höchsten war der mittlere Auf-

tragsbestand erneut im Bauhauptgewerbe (19,3 Wochen), im Ausbaugewerbe (17,3 Wochen) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (10,5 Wochen). In diesen drei Gewerbegruppen verlängerten sich die Auftragsreichweiten auch im Vergleich zum Vorjahr. 📈

## 2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Die Auftragslage für die kommenden Monate wurde weitgehend optimistisch beurteilt.

45,3 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden Auftragsseingängen (Vorjahresquartal: 41,3 Prozent). Angesichts der aktuellen geopolitischen Verwerfungen mit enormen Auswirkungen beispielsweise bei Energie- und Treibstoffpreisen ist diese Zuversicht in vielen Gruppen bemerkenswert. Zum einen kommt die übliche Frühjahrs-

belegung im Handwerk zum Tragen, zum anderen rechnen die Betriebe mit einer Geschäftsbelegung nach Auslaufen der Corona-Maßnahmen. Gleichwohl fürchten immerhin 12,3 Prozent der Befragten Auftragsrückgänge. Vor allem das Baugewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sind weniger optimistisch. . Zum Vergleich: Im Vorjahresquartal lag dieser Anteil bei 11,0 Prozent. 📉

### Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	45,3 (41,3)
stabil	42,5 (47,7)
sinken	12,3 (11,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal



## 2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

Die Produktionskapazitäten im baden-württembergischen Handwerk waren im ersten Quartal 2022 besser ausgelastet als im Vorjahreszeitraum. Zum Vor-Corona-Niveau fehlt allerdings noch ein Stück.

Etwa jedes vierte Unternehmen (25,7 Prozent) verfügte in den zurückliegenden drei Monaten über nennenswerte Kapazitätsfreiräume (Auslastungsgrad bei maximal 60 Prozent). Vor einem Jahr meldete noch mehr als jeder Dritte (34,2 Prozent) einen geringen Auslastungsgrad. Die verbesserte Auftragslage machte sich demnach auch in

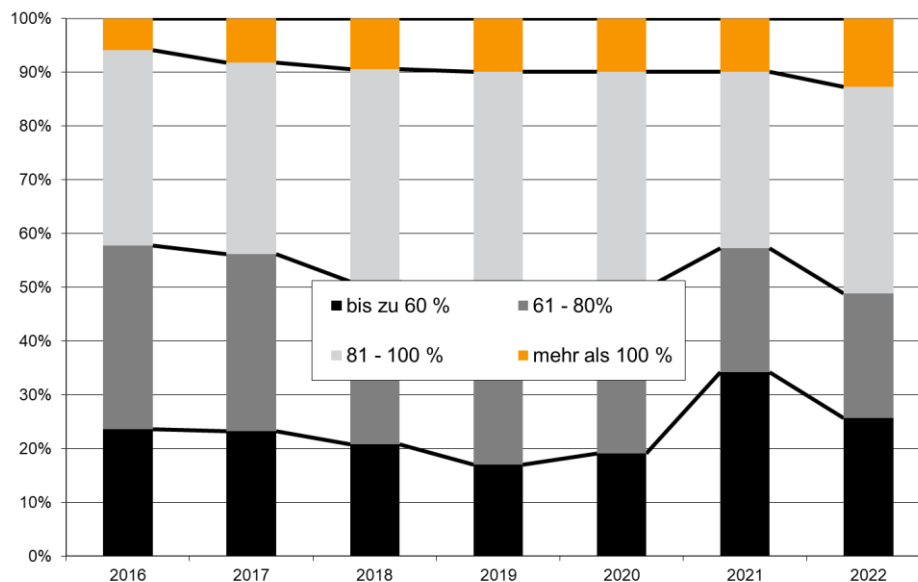
der Kapazitätsauslastung bemerkbar. Über die Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiteten 12,8 Prozent der Befragten (Vorjahresquartal: 9,9 Prozent). Eine 81- bis 100-prozentige Auslastung meldeten 38,4 Prozent der Betriebe. Auch das war ein höherer Anteil als im Vorjahresquartal (32,9 Prozent). 📈

### Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61-80 %	81-100 %	über 100 %
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	25,7 (34,2)	23,1 (23,0)	38,4 (32,9)	12,8 (9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

### Entwicklung der Betriebsauslastung im 1. Quartal



## 2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzentwicklung im regionalen Handwerk war saisontypisch. Zumeist meldeten die Betriebe gesunkene Umsätze.

Im ersten Quartal eines Jahres wird die Umsatzentwicklung im Handwerk typischerweise von saisonalen Komponenten beeinflusst. Das war auch 2022 der Fall. Der Anteil der Betriebe, die Umsatzrückgänge verzeichneten, war mit 34,6 Prozent aber weitaus niedriger als noch im Vorjahresquartal (48,9 Prozent). Umsatzsteigerungen verzeichnete ein Fünftel der Befragten (19,7 Prozent; Vorjahresquartal: 17,7 Prozent). Im Kfz-Gewerbe (49,6 Prozent) musste fast die Hälfte der Betriebe Umsatzeinbußen hinnehmen, nur wenigen Betrieben gelang hier ein Umsatzplus (13,5 Prozent). Auch im Dienstleistungshandwerk (45,7 Prozent) verzeichneten nochmals sehr viele Betriebe Rückgänge, wenngleich der Anteil der Betroffenen geringer ausfiel als im Vorjahresquartal. Nahrungsmittelgewerbe und Gesundheitsgewerbe waren ebenfalls

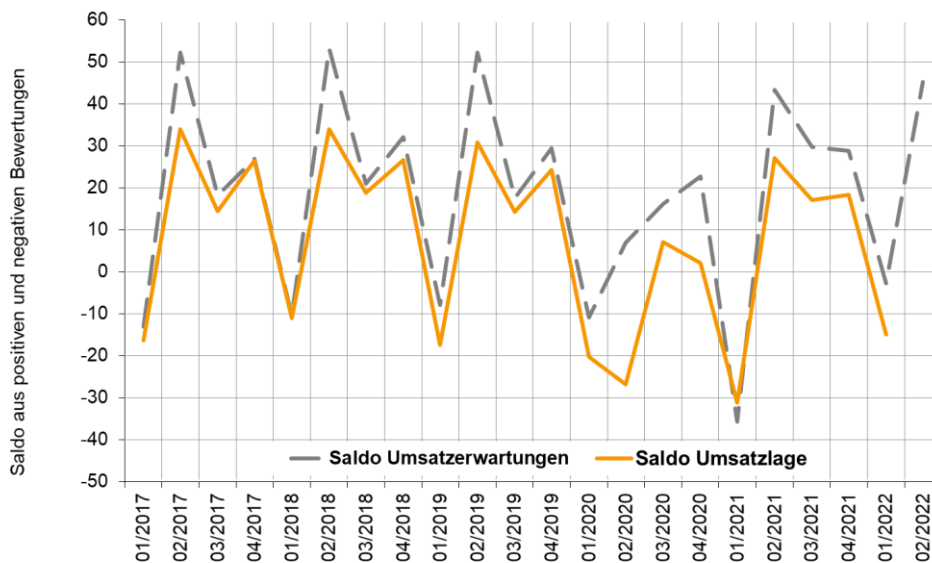
mehrheitlich von Umsatzeinbußen betroffen. Die Umsätze entwickelten sich aber besser als noch im Vorjahresquartal. Per Saldo positiv verlief die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2022 allein im Ausbaugewerbe. Fast jedes vierte Unternehmen (24,6 Prozent) meldete ein Umsatzplus, während 23,6 Prozent der Befragten Einbußen beklagten. Damit stellt sich die Umsatzlage im Ausbaugewerbe auch deutlich besser dar als noch im Vorjahr. Im Bauhauptgewerbe überwogen die Umsatzeinbußen (30,6 Prozent) die Umsatzsteigerungen (18,5 Prozent). Auch im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf blieb der Turnaround erst einmal aus. 📉

### Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	18,5 (15,5)	50,9 (44,0)	30,6 (40,5)
Ausbau	24,6 (22,0)	51,7 (41,6)	23,6 (36,4)
Gewerblicher Bedarf	25,4 (28,7)	45,3 (39,2)	29,2 (32,0)
Kfz-Gewerbe	13,5 (8,0)	36,9 (23,8)	49,6 (68,1)
Nahrungsmittel	16,9 (8,2)	38,5 (28,4)	44,5 (63,4)
Gesundheit	19,4 (14,8)	36,0 (23,6)	44,5 (61,6)
Dienstleistung	12,9 (8,3)	41,4 (15,7)	45,7 (76,0)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>19,7 (17,7)</b>	<b>45,7 (33,4)</b>	<b>34,6 (48,9)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



## 2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Die Umsatzerwartungen im baden-württembergischen Handwerk zeugen von Zuversicht. Das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf gab aber eine verhaltene Prognose ab.

Die Umsatzentwicklung zieht mit Beginn des Frühjahrs stets spürbar an. Das scheint auch in diesem Jahr der Fall zu sein. Mehr als jeder zweite Befragte (53,8 Prozent) rechnet zukünftig mit einem höheren Umsatzaufkommen als zuletzt. Der Anteil der Optimisten entspricht damit weitgehend dem Vorjahresstand (53,4 Prozent). Mit Umsatzeinbußen rechnen lediglich 8,6 Prozent der Befragten. Besonders positiv äußern sich das Dienstleistungsgewerbe, wo 63,8 Prozent der Befragten ein Umsatzplus erwarten, und das Bauhauptgewerbe (62,1 Prozent). Überdurchschnittlich groß ist der Optimismus auch im Kfz-Gewerbe – 58,2 Prozent der Befragten rechnen mit steigenden Umsätzen. Dieser Prozentanteil ist etwas höher als im Vorjahr (56,9 Prozent). Deutlicher

zurückgenommen wurden die Umsatzerwartungen im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf. 41,6 Prozent der Betriebe äußerten sich optimistisch, nachdem es im Vorjahr noch 50,5 Prozent waren. Im Nahrungsmittelhandwerk haben sich die Umsatzerwartungen aufgeheitert. Der Anteil der Optimisten stieg binnen eines Jahres von 42,9 auf 56,8 Prozent. Im Gesundheitshandwerk haben sich die Erwartungen der Betriebe dagegen kaum geändert. Vergleichsweise hoch ist der Anteil der Pessimisten, die Umsatzeinbußen befürchten, im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf mit 17,2 Prozent. 📉

## Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	62,1 (60,9)	34,2 (36,0)	3,7 (3,1)
Ausbau	48,1 (54,3)	46,3 (38,4)	5,6 (7,3)
Gewerblicher Bedarf	41,6 (50,5)	41,2 (40,6)	17,2 (8,9)
Kfz-Gewerbe	58,2 (56,9)	28,5 (29,9)	13,3 (13,2)
Nahrungsmittel	56,8 (42,9)	31,2 (43,5)	12,0 (13,6)
Gesundheit	49,4 (49,9)	39,2 (38,2)	11,4 (11,9)
Dienstleistung	63,8 (52,1)	29,0 (31,3)	7,2 (16,6)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>53,8 (53,4)</b>	<b>37,5 (36,6)</b>	<b>8,6 (10,0)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.10. VERKAUFSPREISE

Handwerksbetriebe geben gestiegene Beschaffungspreise an Kunden weiter.

Der Anteil der Handwerksbetriebe, die ihre Verkaufspreise erhöht haben, lag im ersten Quartal 2022 bei 57,8 Prozent. Das war ein erheblich höherer Wert als im Vorjahresquartal (34,0 Prozent) und ist Ausdruck der in den letzten Monaten deutlich gestiegenen Beschaffungspreise, beispielweise für Materialien oder Energie. Preis-senkungen wurden aus dem baden-württembergischen Handwerk hingegen kaum gemeldet (0,9 Prozent). 📈

### Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	57,8 (34,0)	41,3 (62,4)	0,9 (3,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.11. EINKAUFSPREISE

Preissprünge bei den Einkaufspreisen bleiben Herausforderung für das Handwerk.

Zu Beginn des Jahres 2022 setzten sich die Preistur-bulenzen beispielsweise bei der Materialbeschaffung unver-mindert fort. Eine deutliche Mehrheit der Befragten (92,4 Prozent) berichtete von gestiegenen Einkaufspreisen. Vor einem Jahr hatten 67,4 Prozent der Betriebe höhere Be-schaffungspreise gemeldet 📈

### Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	92,4 (67,4)	7,4 (31,5)	0,2 (1,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Zum Jahresbeginn 2022 nahm die Beschäftigung im Südwesten leicht ab, die Entwicklung war in den Wirtschaftsbereichen aber unterschiedlich.

Per Saldo dürfte es im baden-württembergischen Handwerk in den ersten drei Monaten zu keinem Beschäftigungsaufbau gekommen sein. Das Personal aufgestockt haben 10,9 Prozent der Betriebe (Vorjahresquartal: 7,6 Prozent), während bei 12,9 Prozent der Betriebe die Beschäftigtenzahl zurückging (Vorjahresquartal: 14,1 Prozent). Die Einschnitte beim Personal fielen damit aber geringer aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Weniger Personal verzeichnete in den zurückliegenden Monaten vor allem das Bauhauptgewerbe (21,9 Prozent der Befragten haben abgebaut), gefolgt vom Nahrungsmittelgewerbe (16,8 Prozent). Auch das Kfz-Gewerbe meldete per Saldo einen Personalrückgang. 14,2 Prozent der Betriebe verzeichneten eine verkleinerte Belegschaft und

10,3 Prozent haben hier das Personal aufgestockt. Im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf dürfte die Personalstärke in etwa gleichgeblieben sein, dagegen wird das Gesundheitshandwerk die Beschäftigung erhöht haben, denn 13,6 Prozent der Betriebe haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt – 10,9 Prozent der Betriebe im Gesundheitsgewerbe meldeten einen Personalabbau. Im Dienstleistungshandwerk dürfte in den vergangenen drei Monaten dagegen per Saldo Beschäftigung abgebaut worden sein (mehr Personal: 9,1 Prozent; weniger Personal: 11,6 Prozent). 🍌

### Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	9,9 (13,7)	21,9 (14,8)	8,8 (13,1)	3,9 (8,0)
Ausbau	11,5 (9,2)	11,2 (13,4)	13,7 (14,0)	5,1 (5,1)
Gewerblicher Bedarf	12,7 (7,5)	12,8 (13,0)	15,6 (14,9)	7,4 (5,4)
Kfz-Gewerbe	10,3 (6,7)	14,2 (24,5)	15,5 (6,3)	8,2 (11,4)
Nahrungsmittel	11,7 (10,2)	16,8 (16,7)	16,5 (8,9)	9,3 (7,4)
Gesundheit	13,6 (7,4)	10,9 (9,5)	12,5 (8,6)	6,7 (5,0)
Dienstleistung	9,1 (1,7)	11,6 (12,0)	5,1 (6,9)	4,4 (3,8)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>10,9 (7,6)</b>	<b>12,9 (14,1)</b>	<b>11,4 (11,6)</b>	<b>5,6 (5,8)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

Mit der Frühjahrsbelegung steigt wieder der Personalbedarf. In allen Handwerksbereichen wird die Beschäftigung in den kommenden Monaten wohl zunehmen.

11,4 Prozent der Befragten wollen im kommenden Quartal Personal einstellen. Dieser Prozentanteil entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Mit weniger Personal planen hingegen 5,6 Prozent der Befragten (Vorjahresquartal: 5,8 Prozent). In der überwiegenden Mehrheit der Betriebe dürfte die Belegschaftsgröße aber unverändert bleiben. In allen Wirtschaftsgruppen des Handwerks scheint sich die Personalnachfrage zu beleben. Einstellungsfreudig zeigen sich vor allem Nahrungsmittelgewerbe, das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf und das Kfz-Gewerbe. Gleichwohl werden einige Betriebe mit weniger Mitarbeitern auskommen müssen – so im Nahrungsmittelge-

werbe fast jeder zehnte Betrieb (9,3 Prozent). Das Bauhauptgewerbe zeigt sich nicht mehr so einstellungsfreudig wie im Vorjahr. Lediglich 8,8 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. Vor einem Jahr hatten das noch 13,1 Prozent der Betriebe angekündigt. Allerdings scheint ein Personalabbau überwiegend vom Tisch. Lediglich 3,9 Prozent der Betriebe aus dem Bauhauptgewerbe wollen Stellen abbauen. Das Ausbaugewerbe wird in den kommenden Monaten hingegen zu den Jobmotoren im regionalen Handwerk gehören. Der Arbeitskräftebedarf ist offensichtlich groß. 13,7 Prozent der Befragten planen eine Personalaufstockung. 📈

## 2.14. INVESTITIONEN

Das Investitionsgeschehen der baden-württembergischen Handwerksbetriebe präsentierte sich im ersten Quartal 2022 uneinheitlich.

In der überwiegenden Zahl der Betriebe (61,1 Prozent) ist keine Veränderung des Investitionsverhaltens erkennbar – sie haben so viel investiert wie immer. 18,5 Prozent der Betriebe erhöhten ihr Investitionsbudget. Im Vergleichs-

quartal des Vorjahres waren es nur wenig mehr (19,2 Prozent). Weniger investiert haben 20,5 Prozent der Befragten, nachdem im Vorjahresquartal dieser Anteil noch bei 27,6 Prozent lag. 📉

### Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	18,5 (19,2)	61,1 (53,3)	20,5 (27,6)	17,9 (22,2)	68,6 (63,5)	13,5 (14,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die Investitionsplanungen der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg sind angesichts der aktuellen Unsicherheiten und steigender Belastungen verhalten. Lediglich 17,9 Prozent der Befragten haben angekündigt, ihr Investitionsbudget zu erhöhen. Zum Vorjahreszeitpunkt waren

es noch 22,2 Prozent. Allerdings wird die Mehrheit der Betriebe (68,6 Prozent) im gewohnten Umfang investieren.



## 2.15. BAUHANDWERK

**Modernisierung und Sanierung war Umsatzschwerpunkt der Bauwirtschaft.**

Die Mehrzahl der Betriebe aus dem Bauhauptgewerbe und dem Ausbaugewerbe (56,3 Prozent) hatte im Bereich Modernisierung/Sanierung ihren Umsatzschwerpunkt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat dieser Bereich aber leicht an Relevanz verloren. Etwas zugenommen hat hingegen der Wohnungsneubau, der für 20,5 Prozent

(Vorjahresquartal: 19,9 Prozent) den Umsatzschwerpunkt bildete. Der Gewerbliche Bau machte im ersten Quartal 2022 8,9 Prozent des Volumens aus, öffentliche Bauvorhaben 8,7 Prozent.



### Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
20,5 (19,9)	56,3 (59,5)	8,9 (8,4)	8,7 (8,1)	5,6 (4,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 3. ZUSAMMENFASSUNG

**Die Stimmungslage im Handwerk war im ersten Quartal 2022 besser als im Vorjahr. Die Erwartungen werden aber durch geopolitische Ereignisse und Preisturbulenzen getrübt.**

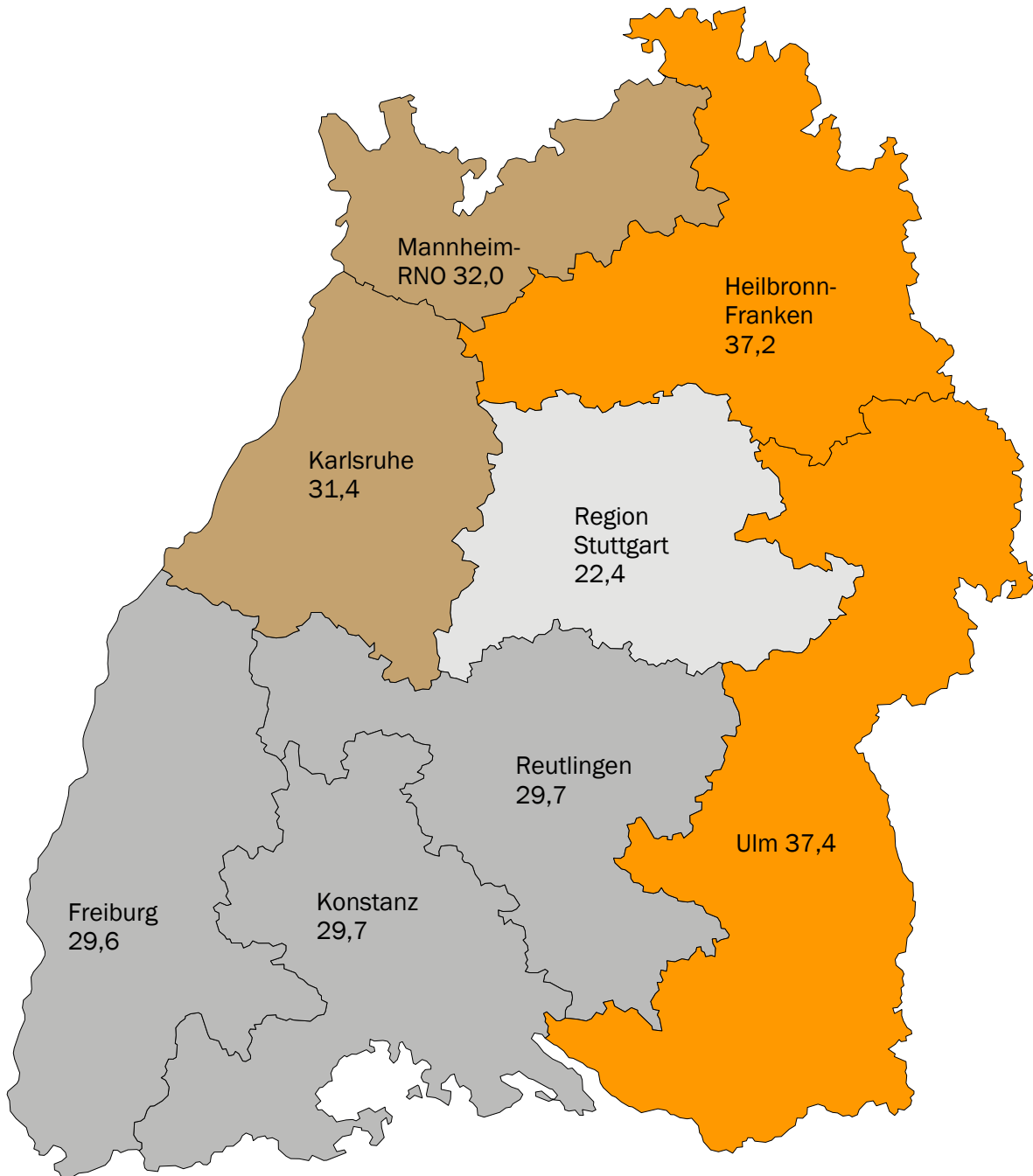
Die Geschäftserwartungen der baden-württembergischen Handwerksbetriebe beginnen sich im Frühjahr aufzuheben. Eine stärkere Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten dürfte aber derzeit durch den Ukraine-Russland-Konflikt sowie durch steigende Kostenbelastungen unmöglich sein. Immerhin scheinen auch Handwerksbereiche, die in den vergangenen Monaten

und Jahren besonders von den Corona-Eindämmungsmaßnahmen betroffen waren, wieder aufzuatmen. Die Geschäftslage in diesen Gruppen wird wieder deutlich besser eingeschätzt.





## 4. GESCHÄFTSKLIMA IN DEN REGIONEN



# DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

**139.476 Betriebe**  
**47.196 Auszubildende**  
**805.000 tätige Personen**  
**ca. 110 Mrd. Euro Umsatz**

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

## Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:  $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200) - 200}$ , wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

<b>Bauhauptgewerbe</b>	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
<b>Ausbaugewerbe</b>	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
<b>Kraftfahrzeuggewerbe</b>	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
<b>Gesundheitsgewerbe</b>	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
<b>Personenbezogene Dienstleistungen</b>	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B1)